
Auszug aus dem Protokoll

Sitzung Nr. 3
Datum 25. Mai 2016

20 1.525. Jahresbericht Gemeinde

Jahresbericht 2015; Kenntnisnahme (inklusive Abschreibung parlamentarische Vorstösse)

Präsident: Ich komme zu Traktandum 20, dem neuen Jahresbericht der Gemeinde. Es geht um Kenntnisnahme des Berichtes und Abschreibung von drei Vorstössen. Eintreten ist gemäss Artikel 24 der Geschäftsordnung vorgegeben. Zum weiteren Vorgehen: Der Jahresbericht ist neu in drei Teile aufgegliedert: Den Jahresbericht selber mit Textinformationen, dem Zahlenteil mit Statistischem und dem Umsetzungsprogramm als Teil drei. Wir nehmen zuerst die allgemeinen Bemerkungen entgegen. Anschliessend werden Bericht und Zahlenteil departementsweise durchgekämmt und wir kommen am Schluss zum Umsetzungsprogramm. Danach folgt die Abschreibung der parlamentarischen Vorstösse. Sind Sie mit dem Vorgehen einverstanden? Das ist der Fall. Die GPK hat das Wort zu den allgemeinen Bemerkungen. Hier können auch allgemeine Bemerkungen zu den Tabellen und dem Umsetzungsprogramm gemacht werden. Spezielle Bemerkungen aber erst in der Detailberatung anbringen.

Johanna Thomann, GPK: Die GPK möchte für den schönen neuen Jahresbericht danken. Er hat rundum Zustimmung gefunden, der Bericht ist sehr ansprechend. Die GPK hat zwei Bemerkungen allgemeiner Art. Sie würde es begrüessen, wenn das Umsetzungsprogramm künftig ebenfalls farblich den Departementen zugeordnet werden könnte. Im Zahlenteil wäre der Vergleich der Zahlen mit dem Kanton oder der Schweiz an verschiedenen Stellen interessant.

Wir haben gehört, dass der Aufwand bei der Neuerstellung gross gewesen sei, sich aber bei der weiteren Erstellung sicher verringern wird. Die ganzseitigen Fotos stammen von einem Fotografen, die kleinen Bilder wurden gesammelt. Ich möchte gerne weitergeben, was Katja Schönholzer, Protokollführerin GPK gesagt hat: Die Verantwortlichen seien dankbar für Aufnahmen aus Zollikofen.

Präsident: Hat der Gemeinderat Bemerkungen?

Daniel Bichsel, Gemeinderat: Der Gemeinderat präsentiert Ihnen heute Abend mit Freude und gewisser Genugtuung den Jahresbericht 2015. Unseres Erachtens ist er ein gelungenes Werk, welches den vormaligen Verwaltungsbericht ablöst. Dieser hat in seinem Aussehen in all den Jahren seit der Einführung in den 1960er-Jahren kaum Veränderungen erfahren. Das vormals 100-seitige Werk wurde entschlackt und aufs Wesentliche reduziert. Der Jahresbericht soll Neues und Anderes im Berichtsjahr aufzeigen; gleichbleibende Angaben und Hintergrundinformationen können jederzeit auf der Webseite der Gemeinde abgerufen werden.

Dieser Jahresbericht ist ein weiteres Element aus dem Programm der politischen Führung; er kann dem Lösungsansatz: "Die Informationspolitik der Gemeinde optimieren" als weiteres Glied in der Kette zugeordnet werden. Nicht zuletzt ist er aber auch eine freundliche Visitenkarte von Zollikofen und zeigt einen weiteren Teil unseres Gesichtes als aufgeschlossene Agglomerationsgemeinde.

Dass dieser Bericht so zustande kam, ist das Verdienst verschiedenster Akteure. All diesen Beteiligten danken wir seitens des Gemeinderates ganz herzlich; es ist dies:

1. Der Grosse Gemeinderat; mit seinem Beschluss, die nötigen Geldmittel im Budget bereit zu stellen, hat er den finanziellen Grundstein gelegt.
2. Der externe Auftragnehmer, welcher den Auftrag gut erfasst hat, eine klare und gut strukturierte Konzeption abgeliefert hat sowie hohe Qualitätsansprüche an Layout, Bild und Druck gestellt hat.
3. Die Verwaltung: Die Mitarbeitenden der Verwaltung mussten sich gehörig umstellen; weg von der jährlichen Fortschreibung des Vorjahresberichtes hin zu vollständig neu verfassten Texten, nach Möglichkeit beschränkt auf die Aktualitäten des Berichtjahres. In der Verwaltung wurde zudem viel Koordinations-, Support- und Redaktionsaufwand geleistet, so dass heute ein ansprechendes Werk vorliegt. Besten Dank dafür an alle Mitarbeitenden unter der Federführung von Corinne Roll.

Trotz allem Durchlesen und Kontrollieren hat es bedauerlicherweise auch eine Unterlassung gegeben: Auf Seite 5 im Kapitel "Grosser Gemeinderat" wurde leider der personelle Wechsel per Mitte Jahr von Annemarie Zingg, EVP, zu Karin Walker, EVP, nicht aufgeführt. Wir bitten die Betroffenen um Entschuldigung und danken Ihnen für die Kenntnisnahme dieses mündlichen Nachtrages.

4. Der Dank geht schliesslich an alle, die sich im Jahr 2015 an einem aktiven Zollikofen beteiligt haben. Seitens des Gemeinderates schätzen wir diese Zusammenarbeit sehr und sind uns der zahlreichen ehrenamtlich geleisteten Stunden sehr bewusst und danken dafür bestens.

Zu den Bemerkungen der GPK, zum Umsetzungsprogramm: Hier gilt zu berücksichtigen, dass sich dieses nicht departementsgetreu gliedert, sondern dem Aufbau des Leitbildes folgt. Somit dürfte zumindest die farbliche Zuordnung der Departemente schwierig werden. Ferner ist es nicht zuletzt auch eine Frage des Mitteleinsatzes, ob dieses auch speziell gelayoutet und gedruckt werden soll.

Die Anregung mit Vergleichszahlen werden wir prüfen, wo diese sinnvollerweise ergänzt werden könnten.

Das wären meine Bemerkungen, es freut mich, wenn Sie den Jahresbericht so entgegennehmen.

Präsident: Zu den Fraktionen.

Markus Burren, SVP: Wir von der SVP-Fraktion freuen uns, dass eine Schulklasse an der Sitzung teilnimmt. Vielen Dank auch dem Lehrer, der dies ermöglicht hat.

Zum Jahresbericht: Er ist top. Zeitgemäss, man findet alles, was man sucht, im ersten Teil schriftlich und im zweiten Teil mit den Zahlen findet man bis hin zu den Steuern alles. Vielleicht zwei, drei Punkte. Im Präsidialen steht, dass die Ortsplanungsrevision läuft, dass das Betagtenheim verkauft wurde und an der Bernstrasse ein neues Herz entstehen soll. Zu den Finanzen: HRM2 ist eingeführt, dies dank den Mitarbeitenden der Abteilung. Bau und Umwelt: viele Gesuche wurden eingereicht und bewilligt, schön dass das so schnell geht. Wasser, ein kostbares Gut; wie lange können wir uns noch erlauben, so damit umzugehen, wie wir es jetzt tun? Bildung: Eine klare Zunahme der Deutsch-Intensiv/Deutsch-Aufbaukurse. Es zeigt, dass es für eine erfolgreiche Schulführung wichtig ist, das Thema früh an die Hand zu nehmen. Zum Sozialen: Es wird aufgezeigt, dass 391 Personen auf wirtschaftliche Hilfe angewiesen sind. Sicherheit und Integration: Erfreulich, dass bei uns rund 90 Nationen fast ausnahmslos friedlich miteinander leben können.

Zum Umsetzungsprogramm: Man könnte meinen, das sei eine Wohlfühloase, oder man wolle sich selber rühmen, nicht ganz zu Unrecht. Der Gemeinderat hat sich 28 Leitsätze gesetzt, davon sind 20 erfüllt. Dies nach strenger Beurteilung. Nochmals Dank der Verwaltung und dem Gemeinderat, der diesen schönen Jahresbericht gestaltet hat.

Markus Bacher, FDP: Auch die FDP verdankt den tollen Jahresbericht. Wenn man in die Vergangenheit zurückschaut, hat dieser Bericht definitiv den Amtsschimmel abgelegt und ist ein modernes Kommunikationsmedium geworden, welches zum Lesen animiert und die Inhalte zur Kenntnis nehmen lässt. Ebenfalls gefreut hat uns, dass gewisse Veränderungen stattgefunden haben, so sind zwar logisch die Feldschützen nicht mehr aufgeführt, ich hoffe aber, dass es sie physisch noch gibt. Und auch bei den Fröschen haben wir zur Kenntnis genommen, dass diese bald einen Fortpflanzungsweiher erhalten.

Wir werden in der Detailberatung zwei Fragen stellen, nehmen aber den Bericht gerne so zur Kenntnis, auch die Anträge zur Abschreibung der Motionen und danken allen Beteiligten für das gelungene Werk.

19.45 Uhr: Edi Westphale erscheint.

Karin Hadorn, BDP: Den Jahresbericht 2015 findet auch die BDP ganz toll. Zum ersten Mal in dieser Form, wirkt er auf uns sehr frisch und ansprechend. Mit den schönen Bildern, der farblichen Gliederung, dem "Wichtigsten in Kürze" finden wir den Jahresbericht sehr übersichtlich und informativ, er liest sich gut. Mit positiver Kenntnisnahme sprechen wir den Verfasserinnen und Verfassern unseren Dank aus.

Michael Fust, SP: Ich schliesse mich den Vorrednern sehr gerne an. Auch wir sind der Meinung, dass das Entstauben sehr gut gelungen ist. Die Texte sind leicht leserlich, gut zugänglich und mit den Illustrationen schön bebildert. Wir sind zuversichtlich, dass der eine oder andere zusätzliche Bürger das Dokument studieren wird und dadurch etwas mehr über die Gemeinde erfährt. Wir nehmen den Bericht gerne positiv zur Kenntnis.

Marceline Stettler, GFL: Der neue Jahresbericht, „ja, är macht in der Tat e gueti Falle“, übersichtlich und gut lesbar. Das Wesentlichste ist aufgeführt und vor allem konsequent redigiert. Farblich und mit eindrücklichen Fotos dokumentiert, ja schon fast ein Aktionsbericht. Ein Kompliment und besten Dank an alle Mitbeteiligten von Seiten der GFL.

Für uns stellt sich die Frage, ob dies nun einfach der "Ersatz" für den jeweils über 100-seitigen Verwaltungsbericht ist und folglich in erster Linie für uns hier im GGR gedacht ist? Damit will ich aber nicht gesagt haben, dass wir hier drinnen nicht wichtig sind! Wenn ja, stellt sich für uns die Kosten-Nutzen Frage. Wir würden begrüßen, wenn diese "freundliche Visitenkarte" um die Worte von Daniel Bichsel zu übernehmen, aktiv beworben wird, das heisst, der breiten Bevölkerung bekannt und schmackhaft gemacht wird und auf diesem Weg eine breitere Leserschaft finden würde. Die klar gegliederten und kurzen Inputs zum allgemeinen Gemeindegeschehen laden zum Lesen ein und wer sich tiefer mit einer gewissen Materie befassen will, wird auf die Homepage verwiesen. Eine Herausforderung wird sein, dass jeweils auch tatsächlich die aktuellsten Änderungen und Versionen aufgeschaltet sind.

Vermisst haben wir einen Hinweis auf die Kommissionen. Die Arbeit des Gemeinderates ist zweifelslos wichtig, diejenige des GGR auch. Aber die Kommissionen arbeiten auch aktiv mit und haben eine Anerkennung verdient. Wenn dies im Jahresbericht nicht möglich ist, könnten wir uns vorstellen, dass die Kommissionen in der Beilage "Zahlen & Tabellen" integriert werden könnten. Wir nehmen ihn ansonsten gerne zur Kenntnis und sagen nochmals Danke.

Präsident: Die Ratsmitglieder?

Thomas Ackermann, CVP: Kurz vorab: Die CVP wird der Abschreibung der parlamentarischen Vorstösse zustimmen. Auch wir haben am neuen Jahresbericht Freude. Ich bin sonst nicht so emotional, aber ich muss sagen, dass ich begeistert bin von der farblichen Gestaltung, den Bildern und gefallen hat mir auch der Teil "Das Wichtigste in Kürze". Ebenfalls gefallen hat, dass jetzt "News" statt "History" zu lesen sind. Besten Dank, wir finden den Jahresbericht sehr gut gelungen.

Präsident: Möchte sich der Gemeinderat zum Jahresbericht äussern?

Gemeinderat: Keine Bemerkungen.

Präsident: Wir gehen in die Detailberatung. Zuerst kann sich die GPK zu Wort melden, danach der Gemeinderat und danach alle Ratsmitglieder. Ich bitte Sie, deutlich zu sagen, zu welcher Seite und zu welchem Abschnitt Sie Stellung nehmen.

1. Präsidiales (S. 1 - 13):

GPK: Keine Bemerkungen, erst bei Bildung.

Präsident: Hat der Gemeinderat Bemerkungen?

Gemeinderat: Keine Bemerkungen.

Präsident: Das Wort ist offen für alle Ratsmitglieder.

Bruno Vanoni, GFL: Seite 11, Überbauungsordnung Lättere: Ich möchte dem Gemeindepräsidenten danken, dass er sich dafür eingesetzt hat, dass die Vereinbarung mit den Grundeigentümern bezüglich Energievorschriften, wie sie in der Volksabstimmung vorgelegt wurde, zustande gekommen ist. Betreffend UeO Graben: Das ist eine Änderung, die vor drei Jahren hier dem GGR unterbreitet wurde, unter grossem Zeitdruck. Offenbar ist sie vom Kanton immer noch nicht genehmigt. Dann noch etwas Inhaltliches, bezüglich Bauinventar. Ich habe mit Erstaunen gelesen, dass die denkmalgeschützten Objekte in Zollikofen überprüft wurden und jetzt in einem beachtlichen Ausmass reduziert wurden. Man liest von Baugruppen, früher waren es 14 unter denkmalpflegerischem Schutz des Kantons, davon sind neun aufgehoben worden. Es gibt also nur noch fünf. Und insgesamt Objekte in der Zuständigkeit der kantonalen Denkmalpflege gibt es statt 160 nur noch 79. Ich habe nachgefragt, ob man das im Detail wissen darf. Vor einer Stunde habe ich von Bauverwalter Beat Baumann eine Mail erhalten, worin steht, dass die letzten Bereinigungen mit dem Kanton noch im Gange sind, aber dass die Einzelheiten selbstverständlich publik gemacht werden, auf der Webseite. Ich bin gespannt auf das Ausmass der Reduktion der Bestimmungen, es geht weit darüber hinaus, als was auf kantonaler Ebene gefordert und angekündigt wurde.

2. Finanzen (S. 14 - 19):

GPK: Keine Bemerkungen.

Präsident: Hat der Gemeinderat hierzu Bemerkungen?

Gemeinderat: Keine Bemerkungen.

Präsident: Wir kommen zu den Ratsmitgliedern.

Markus Bacher, FDP: Seite 18, Pensionskasse: Bei der FDP tauchte die Frage auf, ob man zeitnähere Werte publizieren kann, fast im Juni 2016, und weshalb der Dezember 2014 im Jahresbericht steht.

Daniel Bichsel, Gemeindepräsident: Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses Ende März war der Abschluss Pensionskasse noch nicht erstellt. Wir haben zuerst den Abschluss der Gemeinde-Jahresrechnung und weil wir die Buchführung der Pensionskasse auch auf der Finanzverwaltung machen, wird diese nachgelagert. Ich kann Ihnen jedoch den neuen Deckungsgrad von 111,4 % per Ende 2015 mitteilen. Im Wesentlichen ist dies darauf zurückzuführen, dass wir die technischen Grundlagen, insbesondere den technischen Zins von 3,5 auf 2,5 Prozent angepasst haben.

3. Bau und Umwelt (S. 20 - 27):

GPK: Keine Bemerkungen.

Präsident: Hat der Gemeinderat hierzu Bemerkungen?

Gemeinderat: Keine Bemerkungen.

Präsident: Wir kommen zu den Ratsmitgliedern.

Ratsmitglieder: Keine Bemerkungen.

4. Tiefbau, Ver- und Entsorgung (S. 28 - 31)

GPK: Keine Bemerkungen.

Präsident: Hat der Gemeinderat hierzu Bemerkungen?

Gemeinderat: Keine Bemerkungen.

Präsident: Wir kommen zu den Ratsmitgliedern.

Ratsmitglieder: Keine Bemerkungen.

5. Bildung (S. 32 - 37)

Präsident: Die GPK hat das Wort.

Johanna Thomann, GPK: Entschuldigen Sie, ich war zu schnell, wir haben erst im Zahlen- und Tabellenteil etwas zu sagen.

Präsident: Hat der Gemeinderat Bemerkungen?

Gemeinderat: Keine Bemerkungen.

Präsident: Wir kommen zu den Ratsmitgliedern.

Ratsmitglieder: Keine Bemerkungen.

6. Soziales und Gesundheit (S. 38 - 41)

GPK: Keine Bemerkungen.

Präsident: Hat der Gemeinderat hierzu Bemerkungen?

Gemeinderat: Keine Bemerkungen.

Präsident: Wir kommen zu den Ratsmitgliedern.

Ratsmitglieder: Keine Bemerkungen.

7. Sicherheit und Integration (S. 42 - 44)

GPK: Keine Bemerkungen.

Präsident: Hat der Gemeinderat hierzu Bemerkungen?

Gemeinderat: Keine Bemerkungen.

Präsident: Wir kommen zu den Ratsmitgliedern.

Ratsmitglieder: Keine Bemerkungen.

Präsident: Somit ist Teil 1 des Jahresberichtes abgeschlossen. Wir kommen zum zweiten Teil des neuen Jahresberichtes, dem Teil "Zahlen & Tabellen". Wir gehen in die Detailberatung. Zuerst kann sich die GPK zu Wort melden, danach der Gemeinderat und danach alle Ratsmitglieder. Auch hier bitte ich Sie, deutlich zu sagen, auf welcher Seite und zu welchem Abschnitt Sie Stellung nehmen.

1. Organigramme (S. 2 - 4):

GPK: Keine Bemerkungen.

Präsident: Hat der Gemeinderat Bemerkungen?

Gemeinderat: Keine Bemerkungen.

Präsident: Das Wort ist offen für alle Ratsmitglieder.

Ratsmitglieder: Keine Bemerkungen.

2. Präsidiales (S. 5 - 8):

GPK: Keine Bemerkungen.

Präsident: Hat der Gemeinderat Bemerkungen?

Gemeinderat: Keine Bemerkungen.

Präsident: Das Wort ist offen für alle Ratsmitglieder.

Ratsmitglieder: Keine Bemerkungen.

3. Finanzen (9 - 10):

GPK: Keine Bemerkungen.

Präsident: Hat der Gemeinderat Bemerkungen?

Gemeinderat: Keine Bemerkungen.

Präsident: Das Wort ist offen für alle Ratsmitglieder.

Ratsmitglieder: Keine Bemerkungen.

4. Bau und Umwelt (11 - 12):

GPK: Keine Bemerkungen.

Präsident: Hat der Gemeinderat Bemerkungen?

Gemeinderat: Keine Bemerkungen.

Präsident: Das Wort ist offen für alle Ratsmitglieder.

Ratsmitglieder: Keine Bemerkungen.

5. Tiefbau, Ver- und Entsorgung (13 - 14):

Präsident: Die GPK hat das Wort.

GPK: Keine Bemerkungen.

Präsident: Hat der Gemeinderat Bemerkungen?

Gemeinderat: Keine Bemerkungen.

Präsident: Wir kommen zu den Ratsmitgliedern.

Markus Bacher, FDP: Wir haben freudig zur Kenntnis genommen, dass der Abfallberg im letzten Jahr abgenommen hat. Produzieren wir weniger? Normalerweise hört man immer das Gegenteil.

Peter Traber, Gemeinderat: Wir haben die Entwicklung der Abfallmenge in den letzten zehn Jahren beurteilt. Wenn wir die Zahlen 2015 und 2016 nehmen, ging der brennbare Abfall um 16 Tonnen zurück. Dort wissen wir, dass wir jährliche Schwankungen von +/- 20 Tonnen haben. Solche Schwankungen sind normal.

Wenn man es aber über zehn Jahre beobachtet, ist ein leichter Rückgang der Tonnage zu verzeichnen, den Grund kennen wir aber nicht. Bei den kompostierbaren Abfällen hatten wir einen Rückgang von 131 Tonnen zu verzeichnen. Dort kann man mit jährlichen Schwankungen von +/- 80 Tonnen rechnen. Das ist ebenfalls normal und im Mehrjahresvergleich ist keine besondere Tendenz erkennbar. Beim Grüngut und den kompostierbaren Abfällen sind die Schwankungen stark auf trockenes oder nasses Wetter zurückzuführen. Im letzten Jahr, als es im Sommer sehr heiss war, gingen die Mengenanlieferungen deutlich zurück.

Beim Altpapier/Karton hatten wir im Vergleich zum Vorjahr einen Rückgang von 81 Tonnen. Dort haben wir jährliche Schwankungen von +/- 20 Tonnen, auch das eine normale Erscheinung. Die jetzt vorliegende Schwankung ist relativ hoch, es gab aber auch in der Vergangenheit bereits Schwankungen von bis zu 107 Tonnen. Eine Erklärung können wir heute noch nicht geben. Wir beobachten aber hier einen leichten Rückgang.

Präsident: Danke dem Gemeinderat für die Ausführungen. Es ist anzunehmen, dass die Abfallmenge mit dem momentanen Wetter zunimmt (*Anm. d. Protokollführerin: Allgemeine Erheiterung*).

6. Bildung (15 - 16):

Präsident: Die GPK hat das Wort.

GPK: Wir haben Schüler gesucht und zwar auf Seite 15. Bei der 8. Real und 8. Sek sind es zusammen 88 Schüler und Schülerinnen. In der 9. Klasse sind es aber nur noch 76. Die GPK möchte wissen, wohin diese Schüler gewechselt haben.

In der Real und in der Sek sind es insgesamt 76 Schülerinnen. Und wenn man die Austritte in der 9. Klasse anschaut, sei es in eine Berufslehre oder ein 10. Schuljahr sind es dann insgesamt 72 Schülerinnen und Schüler. Auch hier sind vier Schüler im Verlust.

Präsident: Hat der Gemeinderat Bemerkungen?

Sabine Huber, Gemeinderätin: Selbstverständlich verschwinden bei uns Schülerinnen und Schüler nicht einfach so. Es ist richtig, dass nach der 8. Klasse ein Teil ins Gymnasium übertritt, diese Jugendlichen sind nicht aufgeführt. Das nehmen wir entgegen. Andere fallen wegen Wegzug aus der Statistik. Die Zahl 76 bei der 9. Klasse ist ein Übertragungsfehler, das nehmen wir auf unsere Kappe.

Präsident: Wir kommen zu den Ratsmitgliedern.

Ratsmitglieder: Keine Bemerkungen.

7. Soziales und Gesundheit (17 - 20):

Präsident: Die GPK hat das Wort.

GPK: Keine Bemerkungen.

Präsident: Hat der Gemeinderat Bemerkungen?

Gemeinderat: Keine Bemerkungen.

Präsident: Wir kommen zu den Ratsmitgliedern.

Ratsmitglieder: Keine Bemerkungen.

8. Sicherheit und Integration (21 - 22):

Präsident: Die GPK hat das Wort.

GPK: Keine Bemerkungen.

Präsident: Hat der Gemeinderat Bemerkungen?

Gemeinderat: Keine Bemerkungen.

Präsident: Wir kommen zu den Ratsmitgliedern.

Ratsmitglieder: Keine Bemerkungen.

Präsident: Dann stelle ich fest, dass wir den Teil "Zahlen & Tabellen" ebenfalls abgeschlossen haben. Wir kommen zum Umsetzungsprogramm des Jahres 2015. Hier gehen wir gleich seitenweise durch.

Berichterstattung zum Umsetzungsprogramm 2015 - 2019 (S. 1 - 16)

Präsident: Die GPK hat das Wort.

GPK: Keine Bemerkungen.

Präsident: Hat der Gemeinderat Bemerkungen?

Gemeinderat: Keine Bemerkungen.

Präsident: Wir kommen zu den Ratsmitgliedern.

Petra Spichiger, SP: Ich habe eine Bemerkung auf Seite 4, Punkt 1.6, "Politische Bildung von Jugendlichen verstärken". Als Tätigkeit wird dort genannt, dass alle 9. Klassen den GGR besuchen. Das ist nicht erfüllt worden. Ich gehe davon aus, dass das Thema politische Bildung für den Gemeinderat ganz wichtig ist, sonst würde es nicht hier stehen. Ich fände es gut, wenn man dem ein gewisses Gewicht geben würde. Da die Schulen mit dem Arbeitsmittel "Der Bund, kurz erklärt" arbeiten, gehe ich davon aus, dass die Schulen eher ins Bundeshaus als an die GGR-Sitzung gehen. Nun meine Frage: Welche konkreten Massnahmen und Hilfestellungen für die Lehrer gedenkt der Gemeinderat zu machen, dass diese Tätigkeit ab sofort erfüllt werden kann? Denn uns Parteien fehlt der Nachwuchs. Ich fände es wichtig, wenn da etwas geschehen würde.

Präsident: Möchte sich der Gemeinderat äussern? Das ist nicht der Fall. Damit wird die Frage betreffend GGR-Besuch der Schulklassen als Einfache Anfrage entgegengenommen.

Marceline Stettler, GFL: Wir haben eine Bemerkung zum Lösungsansatz 2.5 im oberen Teil der Seite 7. Dort heisst es: "Ein umfassendes Konzept zur Bekämpfung des Litterings und der unerwünschten Sprayereien erarbeiten und umsetzen".

Weiter unten in der Berichterstattung heisst es, die Anliegen seien direkt in die Leistungsbeschreibung des Werkhofs eingeflossen. Es brauche deshalb kein eigenständiges Konzept "Littering". Darüber sind wir nicht ganz glücklich. Das ist Symptombehandlung, den Werkhof einfach zum Putzen und Aufräumen zu schicken. So wird ewig geputzt und aufgeräumt. Im Konzept müssten auch Verursacher mit ins Boot geholt werden. Aus unserer Sicht ist dies nur "teilweise erfüllt".

Präsident: Möchte sich der Gemeinderat äussern?

Peter Traber, Gemeinderat: Der hier geschaffene Leistungsbeschreib ist ein Novum. In der Schweiz gibt es nicht viele dieser Beschriebe. Es wurde berücksichtigt. Es ist wichtig, dies aktiv anzugehen. So gesehen ist dieser Punkt erfüllt. Dass wir die Verursacher stärker ins Boot nehmen sollen, nehme ich gerne mit und wir werden schauen, in welcher Form wir dies berücksichtigen.

Präsident: Ich stelle fest, dass wir diese Berichterstattung ebenfalls abgeschlossen haben. Wir kommen zur Abschreibung der parlamentarischen Vorstösse. Gibt es zur Motion von Heinz Buser und Mitunterzeichnende betreffend "Energie sparen ja - aber effizient" Wortmeldungen? Das ist nicht der Fall. Wer will abschreiben? Bitte die Hand erheben.

Abstimmung

Die Motion wird grossmehrheitlich als erledigt abgeschrieben.

Gibt es zur Motion Peter Kofel und Mitunterzeichnende betreffend "Ökostrom statt Atomstrom: Zollikofen geht mit gutem Beispiel voran" Wortmeldungen? Nein? Das ist nicht der Fall.

Abstimmung

Die Motion wird einstimmig als erledigt abgeschrieben.

Gibt es zur Motion Marc Müller und Mitunterzeichnende betreffend "Integration" Wortmeldungen? Das ist nicht der Fall.

Abstimmung

Die Motion wird einstimmig als erledigt abgeschrieben.

Präsident: Ich stelle somit gestützt auf Artikel 54 Absatz 2 Litera c der Gemeindeverfassung fest:

Kenntnisnahme:

- 1. Der Jahresbericht 2015 wird zur Kenntnis genommen.**
 - 2. Die Berichterstattung 2015 zum Umsetzungsprogramm 2015 - 2019 wird zur Kenntnis genommen.**
-

Für getreuen Protokollauszug

ZENTRALE DIENSTE